

1969

Für die Mitarbeiter der beteiligten vier Sanitärfirmen – vom Lehrling bis zum Chef – war dieser Grossauftrag insofern eine echte Herausforderung, als zum ersten Mal in der Region vier Konkurrenten in einer Arbeitsgemeinschaft mit allen dadurch entstehenden Konsequenzen, verbunden waren und einen Auftrag gemeinsam ausführten. Bis zu diesem Zeitpunkt waren sie eben «nur» Konkurrenten gewesen – und jetzt war es plötzlich ein Miteinander.

Viele Fragen resultierten aus dieser Zusammenarbeit und mussten umgehend gelöst werden. Z.B. die Haftung, die Garantiegewährung, der gemeinsame Einkauf, der Zahlungsverlauf, die administrativen Arbeiten, die internen Verrechnungsansätze, die «ARGE Sanitär 4»-Buchhaltung, die WUST-Abrechnung, usw., um nur die Wichtigsten zu nennen. Es ging nicht nur um die sonst gewohnten praktischen Arbeiten am Bau, sondern zusätzlich auch um viele administrative- und organisatorische Aufgaben, die in einem Vertrag geregelt werden mussten.

Die Einlegearbeiten für die Gussablaufleitungen wurden durch eine der Arbeitsgruppen übernommen. Eine andere Gruppe begann mit dem Aufbau des umfangreichen Kalt- und Warmwasserverteilnetzes. Erwähnenswert ist, dass der Kaltwasserverteilkasten durch eine Heizungsmonteurgruppe in schwarzer, geschweisster Ausführung erstellt wurde. Anschliessend wurden diese Rohrteile demontiert und nach einem Verzinkprozess wieder montiert. Eine weitere Arbeitsgruppe befasste sich mit der Vorfabrikation von Installationsteilen.

Der Rohbau muss bis Ende 1969 fertig sein.

Dies wurde dank der guten Arbeitsvorbereitung auch erfüllt.

Der Terminplan sah vor, dass das Hochhaus bis Ende 1969 im Rohbau fertig erstellt sein musste – das bedeutete: Alle 13 Tage ein Stockwerk installieren, und für die «ARGE Sanitär 4» bedeutete diese Vorgabe zudem, dass für das Verlegen der Leitungen pro Stockwerk nur gerade ein einziger Arbeitstag zur Verfügung stand. Dank der guten Arbeitsvorbereitung und der effizienten Organisation auf der Baustelle war es möglich, die Terminvorgaben, im Durchschnitt mit vier bis sechs Mann, einzuhalten. Ein wenig Statistik:

25 Tonnen Gussrohre und Formstücke sowie 6 300 m verzinkte Gasrohre 3/8" bis 4" wurden eingesetzt, 8 000 Temperguss-Fittings und Roharmaturen im Betrage von über Fr. 50 000 montiert usw.

Im Abschlussbericht kann man u. a. nachlesen

«Die «ARGE Sanitär 4» ist sehr stolz, dass die Ausführung dieser nicht alltäglichen Arbeit von vier ortsansässigen Firmen mit viel Einsatz und Energie aller Beteiligten gemeinsam erledigt wurde. Wir danken der Bauherrschaft für das entgegengebrachte Vertrauen und der Bauführung für die gute Zusammenarbeit. Danken möchten wir allen Arbeitnehmern, die ebenfalls mit grossem Interesse mitgeholfen haben, ein solch' grosses Werk zu verwirklichen. Aus diesem Auftrag wird sich für die beteiligten vier Firmen: Bachmann AG, Wülser AG, Suter & Co. und Bär AG, eine Wende auf dem Sanitärsektor geben. Bereits warten weitere Grossobjekte darauf, dass die «ARGE Sanitär 4» diese ausführt. Nur gemeinsame Ausnützung des Wissens und gute Zusammenarbeit führt in der heutigen schnell lebenden Zeit zum Ziel»